

Sack Zement!



Dschunkeln zur Blasmusik

Was eint die Jugend der Welt? In der Wiesenfelder Waldsassenhalle wurde es am vergangenen Wochenende ganz klar: Coca Cola, iPad und seine Verwandten sowie Hamburger. Hunderte von Jugendlichen aus dem Nahen Nordosten (Lettland) und vom anderen Ende der Welt aus China und Down Under (Australien) gaben sich dort ein Stelldichein mit eben diesen drei Welt-Kulturerben. Mehr als sechs Stunden dauerte das dortige Internationale Musikfestival bei brütender Hitze, und man muss den jungen Leuten zugutehalten, dass sie sich nur auf diesem Wege wach und über Wasser halten konnten. Gut, sie waren ja eigentlich gekommen, um das zu feiern, was traditionell wirklich die Welt im Innersten zusammenhält, die Musik.

Die unglaublichste Erkenntnis vermittelten die chinesischen Gäste und ihre Begeisterung für bayerische Blasmusik. Da gab es zum Beispiel den ehrenwerten Herrn Gang Wu, seines Zeichens hoch angesehenen Musiklehrer und gestrenger Dirigent. Aber als eine der Gastgeber-Kapellen den „Böhmischen Traum“ intonierte, war es um Herrn Wus Zurückhaltung geschehen. Er griff kurz entschlossen seinen Nachbar-Chinesen unter den Arm, der dann brav desgleichen tat und schon schunkelte der ganze Tisch vom Reich der Mitte wie die Urbayern im Oktoberfestzelt. Dass dann bald die Gesichter glänzten, war wirklich nicht ausschließlich der Hitze zuzuschreiben. Womöglich geht ja das scheinbar deutsche Wort „schunkeln“ auf dieses wackelige und schaukelnde chinesische Schiff, die Dschunke, zurück und wird dort dschunkeln genannt.

Jedenfalls waren alle voll auf dem Volksmusik-Hype, und als die Truppe aus Peking an der Reihe war, boten sie neben den typisch fernöstlichen Melodienfolgen auch bayerisch-fränkische Blasmusik vom Feinsten. Dazu trug auch der Partensteiner Chor bei, denn wenn eine fränkische Gesangsgruppe vor Chinesen, Letten und Aussies Afrikanische Musik vorträgt, dann ist das Völkerverständigung in Reinkultur.

Laut und spektakulär ging es bei den Australiern zu, die als Percussion-Band mit Mülltonnen und anderen Lärminstrumenten australische Guggenmusik boten. Nur die strenge Schuluniform mit bravem Röckchen und Krawatte auch für die Mädchen stand schon etwas im Gegensatz zu der fetzigen Darbietung.

So kam auch Herr Wu voll auf seine Kosten, und durch seine Dolmetscherin drückte er auch seine Freude über die fränkisch-chinesische Musikbegegnung in „Mahain-Spess-Ahard“ nicht nur höflich, sondern fast schon überschwänglich aus. Vielleicht fliegt ja beim Gegenbesuch unser ehrenwerter County-Chief Thomas Schiebel mit nach Peking und bläst dort das Frankenlied auf dem Kamm.

TSV-Geschäftsstelle macht Sommerferien

KARLSTADT (cdo) Die Geschäftsstelle des TSV 1884 Karlstadt ist am Donnerstag, 1. August, von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Anschließend bleibt sie bis Freitag, 23. August, wegen Urlaubs geschlossen.



Segnung nach Umbau: Ein gut gelaunter Weihbischof Ulrich Boom (Mitte) segnete das Alte Pfarrhaus in Binsbach nach Sanierung und Umbau. Im Bild der Weihbischof auf dem Festzug von der Kirche Sankt Jakobus zum Alten Pfarrhaus gemeinsam mit (von links) Pfarrer Gerhard Götz, ehemals Stadtpfarrer von Arnstein, Kaplan Bede Nwadinobi, dem Vorsitzenden des Förderverein Altes Pfarrhaus Binsbach, Arno Issing, und Bürgermeisterin Linda Plappert-Metz.

FOTO: JANA KEUL

Bereicherung für die Gemeinschaft

Weihbischof Boom segnete Altes Pfarrhaus – Pilgerherberge und Besinnungshaus

Von unserer Mitarbeiterin
JANA KEUL

BINSBACH In einer feierlichen Zeremonie wurde das Alte Pfarrhaus in Binsbach unter großer Beteiligung der Ortsbevölkerung nach umfassender Sanierung seiner neuen Bestimmung als Pilgerherberge und Gemeinschaftshaus übergeben und von Weihbischof Ulrich Boom gesegnet.

Der Tag der Segnung war gut ausgeschrieben: Die Binsbacher Kirchengemeinde beginnt an diesem Tag den Jakobus-Tag, ihr Patrozinium oder den „Dicken Doog“, wie es auch heißt. Pilger sind in Binsbach gerne gesehen und kommen regelmäßig. Pünktlich zog an diesem Ehrentag eine 14-köpfige Pilgergruppe aus der Kirchengemeinde Sankt Michael Schweinfurt singend zum Gottesdienst in die Kirche ein.

Das Pontifikalamt wurde von Weihbischof Ulrich Boom, Pfarrer Gerhard Götz und Kaplan Bede Nwadinobi gemeinsam in einer übervollen Kirche gelebt. In seiner Predigt würdigte der Weihbischof den Jakobustag und seine Bedeutung in der ganzen Welt, gedachte auch der zahlreichen Opfer des Zugunglücks im Pilgerort Santiago de Compostela, wo normalerweise dieser Tag ebenfalls gefeiert werde. Er zeigte ein Gleichnis zum Pilgerweg unseres Lebens.

Gemeinsam zog man mit Blasmusik der örtlichen Kapelle zum sanierten Alten Pfarrhaus, wo für die feierliche Übergabe bereits alles gerichtet war. Der Blaue Eumel, ein blauer Lkw mit Musikinstrumenten und den da-



Feierliche Schlüsselübergabe: Architekt Elmar Schneider (links) überreichte den Schlüssel an den Hausherrn, den Vorsitzenden des Förderkreises Altes Pfarrhaus Binsbach Arno Issing.

FOTO: JANA KEUL

zu gehörigen Profimusikern, stand im Hof bereit. Sogar der Bayerische Rundfunk war zu einer Klassik-Aufnahme extra gekommen. Das Wort ergriff der Vorsitzende des Förderverein Altes Pfarrhaus Binsbach, Arno Issing. Er freute sich, dass während des Baus außer Blasen an den Händen kein Unfall zu beklagen sei und begrüßte die Anwesenden.

Architekt Elmar Schneider, selbst Binsbacher, ließ noch einmal die Geschichte des Hauses Revue passieren. Gebaut 1924 war es zuletzt von „Fräulein Anni“, der Witwe des letzten Ortsgeistlichen Karl Geuppert bis zu ihrem Tod 2005 bewohnt. Er erinnerte an die lange Ungewissheit, was

gerbereich mit zwei Schlaf- und einem Gemeinschaftsraum, Sanitärbereich und ein Pfarrzimmer-Büroraum. Das Nebengebäude beherbergt unten je einen Raum für Gartengeräte sowie Heizung und Technik und darüber einen Abstellraum. Die veranschlagten Gesamtbaukosten von 274 000 Euro wurden durch den Förderverein, die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Wein, Wald, Wasser, die Stadt Arnstein, Caritas, die Fränkische Sankt Jakobus-Gesellschaft und Spenden gestemmt.

Deren Vertreter überbrachten Glückwünsche. Bürgermeisterin Linda Plappert-Metz dankte allen Beteiligten und Helfern, besonders Arno und Angelika Issing, und sagte, dass jetzt das Alte Pfarrhaus ein Stück Zukunft für Binsbach sei, eine gute Entscheidung nach einem langen Weg. Sie wünschte sich viele Pilger und Veranstaltungen dort.

Wilhelm Remling von der LAG wünschte „immer ein gutes Bestehen“ für die Zukunft. Mit diesem Gebäude sei nicht nur für die Pilger gut gesorgt, sondern auch für die Menschen vor Ort. Joachim Rühl von der Fränkischen Sankt Jakobus Gesellschaft begrüßte, dass man jetzt dem Ziel, die Jakobuswege in Bayern bekannter zu machen, ein Stück näher gekommen sei und wünschte sich weiterhin eine gute Gastfreundschaft in Binsbach.

Mit einem Präsentkorb vom Fördervereinsvorsitzenden Arno Issing besonders geehrt wurden für unzählige geleistete freiwillige Arbeitsstunden Harald Weissenberger und Uwe Wecklein.

Kinderfest der Bücherei

Preise und Urkunden

RETBACH (cdo) Am Sonntag, 28. Juli, feiert die Retzbacher Bücherei auf dem neuen Platz an der Pfarrkirche ihr Kinderfest. Beginn ist um 14.30 Uhr. Zuerst werden die Bibliotheksführerscheine den Vorschulkindern des Retzbacher Kindergartens überreicht.

Um 15 Uhr findet die Verteilung der Urkunden und der Lesekompass an die Grundschul Kinder der Klassen 2 a und 2 b statt. Auf die drei eifrigsten Leser des zweiten Schülerjahrgangs der Retzbacher Grundschule wartet noch ein besonderer Preis.

Für alle Gäste gibt es eine Tombola mit Preisen und viele Spielmöglichkeiten. Für Kaffee, Kuchen, Eis, Bratwürste und alkoholfreie Getränke ist gesorgt. An diesem Sonntag können die im Rahmen des Leseförderungsprogramms „bibfit“ (Bibliotheksführerschein und Lesekompass) entliehenen Bücher zurückgegeben werden. Letzte Ausleihmöglichkeit für die Sommerferien ist am Dienstag, 30. Juli, von 16 bis 18 Uhr.

Das Schuljahr endet für die Bücherei mit einer Lesenacht im Rahmen des Ferienprogramms der Jugendarbeit Zellingen von Freitag, 2. August, auf Samstag, 3. August. Es sind nur noch Anmeldungen für die Warteliste möglich. Erster Ausleihtag nach Schulbeginn ist am Dienstag, 17. September, zur gewohnten Zeit.

Angelverein feiert Fischerfest

Mit Musik

RETBACH (ka) Nach einem Jahr Pause feiert der Angelverein Retzbach wieder sein Fischerfest am Main. Das Fischerfest mit Steckerlfisch und anderen Fischspezialitäten von geräucherten Forellen über Lachsbrötchen und Knuspergarnelen bis zu Calamaris beginnt am Samstag um 15.30 Uhr, am Sonntag und Montag jeweils um 10.30 Uhr. Neben Fischgerichten werden kleine Imbisse angeboten. Musik machen am Freitag das „Duo Cocktail“, am Sonntag die „Zwoa Buben“ und am Montag der Alleinunterhalter Raffael. Autofahrern steht beim Fischerfest ein großer Parkplatz zur Verfügung. Von dem Erlös des Fests unterhält der Verein seine Anglerseen zwischen Retzbach und Retzstadt.

Knapp Zusammenstoß vermieden

LAUDENBACH (mia) Am Mittwoch um 12.20 Uhr überholte ein roter Pkw Skoda Fabia mit auffällig weiß lackiertem Dach einen Lkw auf der Staatsstraße von Laudenbach in Richtung Himmelstadt, heißt es im Bericht der Polizei. Eine entgegenkommende Renault-Fahrerin konnte nach Vollbremsung und Ausweichmanöver auf einen Feldweg einen Frontalzusammenstoß verhindern. Der Fahrer des überholten Lkw wird gebeten, sich bei der Polizei in Karlstadt zu melden.

Hinweise an die Polizei unter ☎ 0 93 53/97 41-0.

Schüler konnten ihr eigenes Herz sehen

Kinder aus der Grundschule Wiesenfeld bei einer Erlebnisführung im Deutschen Zentrum für Herzinsuffizienz in Würzburg

WIESENFELD (mia) Eine Unterrichtsstunde der ganz besonderen Art erlebte die zweite Klasse der Grundschule Wiesenfeld-Karlbürg im Deutschen Zentrum für Herzinsuffizienz: In einer Erlebnisführung gewannen die 16 Schüler, die mit Schulleiterin Gerda Hubrich zur Uniklinik Würzburg kamen, spielerisch neue Einsichten in das lebenswichtige Organ Herz, heißt es in einer Pressemitteilung.

Die Schulklasse hatte die Erlebnisführung als Sonderpreis für ihren Beitrag zum Malwettbewerb der Uniklinik: „Mein Herz – Ein Wunderwerk“ gewonnen (wir berichteten). Mit ihrem überdimensionalen Herz aus Pappmaché hatten die kleinen

Künstler die Jury überzeugt.

Wie sieht das Herz aus? Wie groß ist es? Wo liegt es in unserem Körper? Was nützt dem Herzen, was schadet ihm? Diesen und weiteren Fragen gingen die Grundschüler auf die Spur. In einem Zeichentrickfilm begleiteten sie zunächst die roten Blutkörperchen auf ihrem Weg durch Herz und Lunge und erfuhren, wie das nur faustgroße Organ Herzschlag für Herzschlag den Körper mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt.

An einem dreidimensionalen Herzmodell erklärte Dr. Maximilian Schmidt, wie das Herz aufgebaut ist und welche Lebensweise – gesunde Ernährung und Bewegung – ihm gut tut. Fachkrankenschwester Gabriele



Herzklopfen: Mit dem Stethoskop hörten sich die Grundschüler gegenseitig das Herz ab. Eine Unterrichtsstunde der ganz besonderen Art erlebte die zweite Klasse der Grundschule Wiesenfeld/Karlbürg im Deutschen Zentrum für Herzinsuffizienz in Würzburg.

FOTO: DZHI

Hartner zeigte den Grundschulern im Anschluss, wie ein Stethoskop funktioniert und mit ihm der Herzschlag wahrgenommen werden kann. Der Höhepunkt der Veranstaltung kam am Schluss: In der Ambulanz des Zentrums hatte jedes Kind die Möglichkeit, sein Herz im Ultraschall zu sehen, die Herztöne zu hören und den Rhythmus zu verfolgen.

Auf die Frage von Prof. Dr. Stefan Störk, dem Wissenschaftlichen Geschäftsführer des Deutschen Zentrums für Herzinsuffizienz und des Kompetenznetzes Herzinsuffizienz, was den Schülern am meisten gefallen habe, antworteten die Schüler begeistert: „Ich konnte mein eigenes Herz sehen.“